

Lissabon - Lisboa

Im Folgenden werde ich ein paar meiner Erfahrungen und Gedanken aus meinem Erasmussemester in Lissabon darstellen. Der Bericht soll einen kleinen Einblick in mein Halbjahr in der portugiesischen Hauptstadt geben und vielleicht können die Beschreibungen



meinen "Nachfolgern" weiterhelfen.

Wohin soll ich gehen? Was ist das beste Ziel für mein Erasmusaufenthalt?

Meine Entscheidung für Lissabon habe ich vor allem nach dem Ausschlussverfahren und Bauchgefühl gefällt. Ich denke man kann nicht falsch wählen, sollte doch aber beachten, ob gewisse Gegebenheiten zu einem passen oder einem missfallen. Dazu fällt mir das System an der Uni ein, sowie die Größe der Stadt oder an welcher Mentalität man interessiert ist. Lissabon ist eine sehr schöne Stadt, mit wahnsinnig tollen Bauten und riesigem kulturellen Angebot. Es gibt unendlich viele Paläste, Kirchen und weitere eindrucksvolle Gebäude, Denkmäler sowie Museen. Das Nachtleben ist auch sehr ausgeprägt, vor allem in den wärmeren Monaten (April bis November). Schöne Kneipen und Restaurants gibt es auch. Allerdings muss man ein wenig suchen um nicht Opfer der Preise für die Touristen zu werden. Wenn man sich etwas umhört und -schaut, so entdeckt man auch alternative Lokale und soziale Vereine. Beschreibende Adjektive für Lissabon sind unter anderem: turbulent, laut, bunt, heiter, aufgedreht - und konservativ. Erleben kann man es nur selbst.

Wohnung- wie und wo?

Meine Wohnung hatte ich schon vor meiner Ankunft in Lissabon über eine Erasmusorganisation (EL) gebucht. Die Agentur Lisbon4u hat mehrere WGs in Lissabon, die sie hauptsächlich an Erasmusstudenten vermieten. Die WGs sind nichts besonderes, z.T. schmutzig und schimmelig (im Badezimmer) aber man erhält einfach ein Zimmer und muss nicht lange suchen oder horrenden Preise bezahlen. Ehrliche Hilfe und Unterstützung kann man von den "Vermietern" allerdings nicht erwarten. Zudem unterschreibt man auf der Vereinbarung nur lauter Rechte der Vermieter und erhält selbst keinerlei Rechte... Wer

sich darauf einlassen möchte, kann möglicherweise aber trotzdem ein schönes Zimmer haben - so wie ich.

Das Viertel Picoas liegt zwischen der Altstadt und den "Nachtlebenszentren" (Bairro Alto und Cais do Sodre) und dem Unicampus. Demnach ist hat man es nicht weit in die eine oder andere Richtung. Insgesamt würde ich empfehlen an der gelben Metrolinie zu wohnen, um nicht umsteigen zu müssen auf dem Weg zur Uni. Um allerdings raus aus der Stadt bzw. dem Zentrum zu kommen, ist es günstig nahe dem Cais do Sodre zu wohnen, da von dort aus die Züge starten, zum Beispiel ans Meer nach Carcavelos oder Cascais. Da ich zuerst durch die Innenstadt musste, um weiter mit dem Zug ans Meer zu können habe ich das seltener und weniger spontan gemacht.

Faculdade de Medicina, portugiesische Mentalität, Geschichte

Die medizinische Fakultät der Universidade de Lisboa liegt wie gesagt an der gelben Metrolinie und ist in den Gebäuden des Hospital Santa Maria untergebracht. Die Ansprechperson dort ist für alle Erasmusangelegenheiten Maria Helena Baiao. Am besten geht man persönlich zu ihr, dann passieren die Dinge am schnellsten. Geduld ist in Lissabon immer gefragt, sowohl an der Uni, als auch im Supermarkt oder an sonstigen Orten! Aber das lernt man mit der Zeit und dann geht alles ganz gut vorwärts.

Die Beziehung der Studierenden zu den Lehrenden ist meist sehr respektvoll - die Ebenen unterscheiden sich doch noch sehr stark. Wichtig ist oft sich einer starken Hierarchie bewusst zu sein, diese einzuhalten und sich mehrfach zu entschuldigen. Ob das seinem Charakter oder seiner eigenen Kultur entspricht muss jeder selbst für sich entscheiden. Außerdem kann man mit einem sanften Lächeln und einem lieben Bitten am meisten erreichen (statt mit einer Forderung).

Der Unterricht findet ähnlich wie in Graz entweder als Vorlesung (bzw. Seminar) statt oder als Praktikum in Kleingruppen. Praktika beinhalten aber nicht unbedingt praktischen Unterricht oder Patientenkontakt. Ein weißer Mantel ist in diesen Veranstaltungen Pflicht. Wozu ist oft nicht klar. Aber bringt einen mit, es wird keiner gestellt. In Augenheilkunde fand ich den Unterricht sehr gut, sowohl die meisten theoretischen Vorlesungen als auch den Praxisunterricht. Von Doencas infecciosas kann ich abraten. Für diejenigen, die Derma belegen möchten: die Prüfung war dieses Jahr für Erasmusstudenten mündlich und 80% sind durchgefallen.

Meist sind die Prüfungen Multiple Choice. Zum Teil gibt es noch eine praktische, mündliche Prüfung dazu oder extra Prüfungen für Erasmusstudenten wenn diese nur einen Teil des Fächerkomplexes belegen (z.B. Derma oder Infektionskrankheiten). Vorteile erhalten die Erasmusstudenten keine: Wörterbuch ist nur z.T. erlaubt, mehr Zeit für die Prüfung haben wir nicht bekommen. Ehrlich gesagt hatte ich mir da etwas mehr Entgegenkommen erwarten. Aber das Festhalten an (für mich) unsinnigen und überholten Regeln ist mir oft aufgefallen. Prinzipiell habe ich das eigenständige, kritische Denken und selbstverantwortliche Handeln bei den Portugiesen (Studenten, Professoren,

Kassiererinnen, am Schalter, auf der Straße... überall) des öfteren vermisst. Ich finde es interessant darüber nachzudenken woher ein solches Verhalten rührt. Hat hier die Diktatur von Salazar noch seine Spuren hinterlassen? Oder was steckt weiteres dahinter? ...

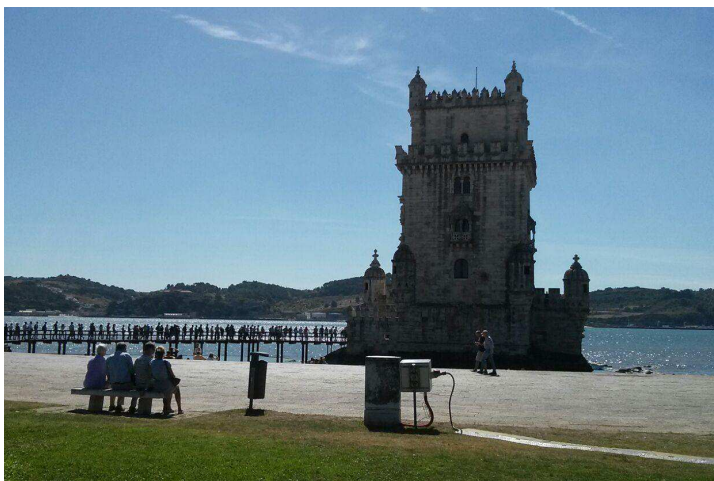
Die portugiesische Geschichte ist auch sehr interessant und überall in der Stadt in Form von Denkmälern oder Gebäuden etc. wiederzufinden. Es lohnt sich, sich da ein bisschen reinzulesen!

Die portugiesischen Studenten lernen sehr viel - die Prüfungen sind in der Tat auch sehr umfangreich. Leider ist es nicht so leicht mit Ihnen näheren Kontakt aufzunehmen, da sie ja schon einen festen Alltag haben, wie gesagt viel lernen, oder auch oft am Wochenende zu ihren Eltern nach Hause fahren. Ich hätte gerne mehr Kontakt zu Ihnen gehabt. Da es aber viel einfacher ist mit anderen Erasmusstudenten bzw. sich dieser Kontakt fast von selbst ergibt, habe auch ich meine Freunde unter Ihnen gefunden. Das finde ich ein bisschen schade, da ich ja auch die portugiesische Kultur kennenlernen wollte. Ich hätte mich wohl noch mehr bemühen müssen für portugiesischen Umgang.

Freizeit, Besuch

Ich habe in Lissabon zwar nicht so viele Kurse belegt aber trotzdem das Gefühl gehabt nie genug Zeit zu haben für all die Dinge die ich gerne machen würde. Vor allem Tagesausflüge hätte ich gerne mehrere gemacht, da ich kein Stadtmensch bin. Andererseits habe ich mehrmals die Woche in einem Sportverein trainiert (Lisboa Ginasio Clube nahe Anjos) und dort viele Stunden verbracht. Das Training hat mir sehr gefallen! Die Struktur war ganz anders als in Österreich, aber auf andere Weise, meiner Meinung nach, sehr sehr gut. Die Uni bietet auch ein paar wenige Sportarten wie Volley- Fuß- oder Basketball an. Es gibt auch ein Schwimmbad und ein Fitnessstudio dort.

Surfen auszuprobieren ist fast ein Muss in Lissabon und ich kann es auch jedem empfehlen! Das Meer kann man auf beiden Seiten des Tejos erreichen. Entweder mit dem Zug Richtung Cascais oder mit dem Bus (Firma TST) an die Costa da Caparica. Ich bin lieber an letztere gefahren, weil dort ein riesiger Strand ist und alles viel weitläufiger ist. Es gibt an beiden Küsten Angebote von Surfschulen für Erasmusstudenten. Wenn ihr nur das Material ausleihen möchtet könnt ihr das z.B. günstig (10€ für 2h) in der Costa In Beach Bar machen.



Lissabon ist eine ideale Stadt für den Besuch von Eltern und Freunden, die Städtereisen lieben. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten und auch sonst viel in und um Lissabon zu entdecken. Ein Auto für Ausflüge kann man sich günstig mieten.

Fazit

So, diese Beschreibungen geben wirklich nur kleine Einblicke in wenige Bereiche meines Erasmussemesters. Zusammenfassend kann ich sagen: Auch wenn mir nicht alles "gefallen" hat, so hat mir Lissabon doch sehr viel positives gegeben und ich möchte es nicht missen. Ich möchte auch noch betonen, dass vieles meine persönliche Meinung und mein Empfinden darstellt. Andere würden die gleichen Sachen möglicherweise ganz anders betrachten und bewerten. Also am besten ist es einfach sich sein eigenes Bild und seine eigenen Erfahrungen zu machen!